

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nordostschweizerische Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee tagte am 30. September 1961 in Klingnau unter dem Vorsitz seines Präsidenten Nat.-Rat Dr. C. Eder, der sich energisch für die Schiffbarmachung der Strecke Basel-Bodensee einsetzte, natürlich auf die verschiedenen gegnerischen Argumente eintrat und auch die politischen, internationalen Faktoren würdigte. Vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus beleuchtete Dr. L. von Planta, Basel, das Problem. Wir verweisen auf die Berichterstattung in «Strom und See», Oktoberheft 1961.

Wenig Freude löst in der Ostschweiz der Vorschlag aus, den Ausbau des Rheins bis zur Aaremündung als vorläufiges Ziel zu setzen, der z. B. in der Resolution des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes vom November 1961 — wenn auch verklausuliert — gemacht wurde. Obwohl dies ganz naturgemäss die zuerst erreichte Etappe sein wird, befürchtet man, es könnte bei der Erreichung dieses Ziels sein Bewenden haben und man sähe sich in der Ostschweiz für noch viel längere Zeit um den Anschluss gebracht. In noch grösserem Masse hemmend wirkt die in Schaffhausen beheimatete Opposition gegen den Hochrhinausbau, die zuletzt an der kontradiktorischen Aussprache vor der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich vom 17. Jan. 1962 zum Ausdruck gekommen ist. Auf der andern Seite, zugunsten Ostschweiz, darf man die am 3. Februar 1961 in Eglisau erfolgte Gründung des Zürcher Hochrhein-Komitee buchen. Es steht unter Führung von Kantonsrat A. Sigrist, Rafz, und man darf sich von ihm eine nutzbringende Tätigkeit versprechen. Es will die Kräfte im Kanton Zürich sammeln, die sich für das grosse Werk einsetzen.

Im Rahmen unseres «tour d'horizon» darf auch der Vortrag nicht übergangen werden, den Ing. E. Stambach am 28. Nov. 1961 vor dem Linth-Limmatverband hielt. Durch seine Schilderung des Neckar-Ausbau und der Leistungen der dortigen Schifffahrt, die in besonders günstigem Verhältnis stehen zum Umfang der baulichen Aufwendungen, gab er ein lebendiges Bild von dem, was der Hochrhein für die Schweiz werden könnte. «Wasser- und Energiewirtschaft» hat in Heft 12, 1961, zusammen mit einem Bericht von Ing. G. A. Tondury über das gleiche Thema, die Hauptpunkte des Vortrages festgehalten.

*

Am 10. Nov. 1961 hat in Basel die Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt ihre Generalversammlung durchgeführt (Jahresbericht siehe «Strom und See» 1961, Heft 10). Im Anschluss an die Geschäfte beleuchtete Präsident Dr. N. Jaquet in seiner gewohnt meisterhaften Weise die Verkehrspolitik der europäischen Wirtschafts-Gemeinschaft (EWG) unter besonderer Berücksichtigung der Binnenschifffahrt. Seine Ausführungen sind in «Strom und See» 1961, Nr. 11, in extenso abgedruckt und auch in Broschürenform erhältlich beim Verlag Schifffahrt und Weltverkehr, Basel, Blumenrain 12.

*

Am 24. Nov. 1961 hielt der Schweizerische Rhone-Rheinschifffahrts-Verband in Lausanne seine Generalversammlung ab, wo unserem Kollegen H. Blattner die verdiente Ehrenmitgliedschaft des Verbandes zugesprochen wurde. Nach zehn Jahren ausgezeichnete Geschäftsführung trat Ing. E. Pingeon, Genf, vom Präsidium zurück und wurde ersetzt durch Ständerat F. Fauquez, der sich als leidenschaftlicher Anhänger der Idee des Transhelvetischen Kanals bekannte. Ing. A. Vacheron, Genf, wird weiterhin das Sekretariat des Verbandes führen, obwohl nunmehr Lausanne Vorort geworden ist. Aus dem fesselnden Tätigkeitsbericht des zurücktretenden Präsidenten halten wir nur einige wenige Angaben fest: Die Stoss-Schifffahrt erbringt 50 % Ersparnis gegenüber der Schlepp-Schifffahrt und es muss ihr bei den künftigen Studien Rechnung getragen werden. Die Umarbeitung des Transhelvetischen Projekts vom 900-t-Kahn auf den 1350-t-Kahn hat das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft — dessen Tätigkeit Pingeon lobend hervorhob — bereits durchgeführt. Da die SBB an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind, drängt sich die baldige Realisierung der Schifffahrts-Projekte noch mehr auf als bisher. Auf Grund der

Empfehlung der interministeriellen OECE-Kommission «Boulloche» müsste auf eine Schifffahrts-Verbindung zwischen den Flussgebieten der Rhone und des Rheins auf französischem Boden verzichtet werden, was dem Transhelvetischen Projekt neuen Auftrieb geben kann. Dessen politische Beratung wird vom Verband mit aller Sorgfalt begleitet. Auf dem technischen Gebiet wird die Bildung einer interkantonalen Kommission erwogen, welche nach dem Muster der Kommission für die zweite Jura-Gewässer-Korrektion funktionieren könnte. — Die Generalversammlung war gekrönt durch einen Empfang, den der Staatsrat im Park Mon Repos offerierte, wobei die gute Kameradschaft innerhalb des Verbandes in sympathischer Weise zur Geltung kam.

*

Als Schlusspunkt unserer Jahresübersicht sei vermerkt, dass am 11. Dez. 1961 der erste Schubverband in Basel eintraf: das Schubboot «Stoos» mit zwei Leichtern (zwei weitere werden folgen). Die «Stoos» ist 35,5 m lang, 10,5 m breit und wird von zwei Dieselmotoren von je 1200 PS angetrieben; die Leichter sind je 72 m lang, 11 m breit und fassen je 1700 t. Zur Erleichterung des Manövrierens verfügen sie über Bugpropeller. Dem initiativen Reeder, nämlich der BRAG Tankschifffahrt AG., wurde das verdiente Lob gespendet. Auch über die Schubschifffahrt hat die stets vorzügliche Zeitschrift «Strom und See» im Laufe des Jahres wiederholt orientiert.

W. J.

Mitteilungen

Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt (WGL).

Die letztjährige, von 815 Teilnehmern besuchte Tagung fand unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für Raketentechnik und Raumfahrt vom 10. bis 13. Oktober in Freiburg i. Br. im neuerbauten Kollegiengebäude II der Albert-Ludwigs-Universität statt, und zwar im Auditorium maximum und zwei Hörsälen zu ebener Erde, die das ganze Erdgeschoss dieses Gebäudes umfassen. Das Auditorium maximum, das für rd. 1000 Personen Sitzgelegenheit bietet, ist nach modernsten Gesichtspunkten ausgerüstet. Eine interessante Einzelheit stellt ein in die vorderen Türen eingebautes optisches System dar, welches gestattet, durch ein Guckloch die Vorgänge im vorderen Teil des riesigen Raumes zu verfolgen. Im fünften Stock befindet sich ein Dachgarten mit Restaurationsbetrieb. Sehenswert ist neben der neuen Mensa besonders auch die neue Universitätsbibliothek, zu deren überaus reichem Besitz von rund 900 000 Bänden nicht nur Kostbarkeiten früherer Tage, sondern auch sehr wertvolle Bestände aus neuerer Zeit zählen. Die Titel der beiden Festvorträge lauteten «Weltraumforschung» und «Raumfahrtforschung und moderne Energietechnik». In den insgesamt 60 Vorträgen wurden folgende Gebiete behandelt: Strömungsmechanik, Flugmechanik und Flugregelung, Antriebe und Treibstoffe, Bauelemente, Werkstoffe. Wenn selbst für grosse Länder Westeuropas das Generalthema der Tagung «Raumfahrt» z. Zt. noch etwas hoch gegriffen war, so werden in naher Zukunft wohl selbst die kleineren Länder dieses Kontinentes ihren, wenn auch bescheidenen Beitrag zu dieser unabwendbaren Entwicklung liefern müssen. In diesem Sinne erscheint es zum mindesten ratsam, die Bemühungen der Deutschen Gesellschaft für Luftfahrt (Hauptgeschäftsstelle: Martinstrasse 40, Köln) und der Deutschen Gesellschaft für Raketentechnik und Raumfahrt zu verfolgen.

Dr. R. V. Baud, Zürich

Europäische Föderation Korrosion. Der Jahresbericht 1960 liegt als Vervielfältigungsdruck in einem Umfang von 156 Seiten DIN A 4 vor. Ende 1960 zählte die Föderation 53 Vereine aus 17 europäischen Ländern zu ihren Mitgliedern. Jährlich wächst die Zahl der Veranstaltungen auf europäischer Ebene, die Wissenschaftler aus ganz Europa zusammenführen und ihnen Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch geben. Der Bericht enthält unter anderem auch einen Ueberblick über die Institute und Forschungsstellen in den europäischen Ländern, die sich mit Fragen der Korrosion und des Werkstoffschutzes befassen. Damit vermittelt

er wertvolle Auskünfte über die auf dem Korrosionsgebiet in Europa geleistete Facharbeit, über Anschriften und Veröffentlichungen, Forschungsarbeiten und die auf den Tagungen gehaltenen Vorträge. Der Bericht kann nicht durch den Buchhandel bezogen werden, sondern ist beim Generalsekretariat der Europäischen Föderation Korrosion, Büro Frankfurt (Main), Postfach 7746, anzufordern. Der Kostenbeitrag beträgt für Mitglieder der in der Föderation zusammengeschlossenen Vereine 15 DM (bei Bestellung wird gebeten, den betreffenden Verein anzugeben), für Nichtmitglieder 30 DM zuzüglich Versandkosten.

Schweissgerechtes Konstruieren. Das Dezemberheft 1961 der «Zeitschrift für Schweisstechnik» ist als umfangreiche Spezialnummer über dieses Thema gestaltet. Es enthält, reich illustriert, folgende Beiträge: «Merkmale für den Konstrukteur» von Dr. C. G. Keel, Basel; «Quelques aspects de l'emploi de la soudure en ponts et charpentes» von Prof. M. Cosandey, Lausanne; «Schweissgerechtes Konstruieren im chemischen Apparatebau» von Dr. Luigi Piatti, Winterthur; «Schweissgerechtes Konstruieren mit Kunststoffen» von Ing. H. Pischke, Troisdorf. «Hinweise für schweissgerechtes Konstruieren beim Widerstandsschweißen» von K. Scharrer, dipl. Ing., werden in der Februarnummer 1962 der «Zeitschrift für Schweisstechnik» veröffentlicht. Das genannte Sonderheft kann zum Preis von 5 Fr. bezogen werden beim Schweiz. Verein für Schweisstechnik, Basel 6, Tel. 061/23 39 73.

Deckenauftraggerät für Leim. Das Auftragen von «Brigatex» an Decken bot vor einigen Jahren insofern Schwierigkeiten, als das ständige Eintauchen des Pinsels zeitraubend war und zudem ein Teil des Leims am Pinselstiel zurücklief, wodurch er Hände und Kleider verschmutzte. Nun hat die Herstellerfirma, Dr. M. Ebnöther AG., Sempach-Station, ein Gerät aus Plastic entwickelt, mit dem man beim Ankleben von Flächen bis zu 500 m² wesentliche Zeiterparnisse erzielt. Bei grösseren Flächen schliesst man das Gerät an einen Kompressor an und erzielt damit noch weitere Zeiteinsparungen. Als weiterer grosser Vorteil ergibt sich bei Verwendung dieses Gerätes eine zum Teil beträchtliche Einsparung an Klebstoff.

«Schweizerisches Patent-, Muster- und Modellblatt». Unter diesem Titel erscheint seit Anfang dieses Jahres eine Publikation, die das Eidg. Amt für geistiges Eigentum herausgibt. Sie erscheint im Format A 4 halbmonatlich und enthält folgende Rubriken: Allgemeines, Erfindungs-Patente (Patentliste sowie Bekanntmachungen von Patentgesuchen, die der amtlichen Vorprüfung unterstehen), Muster und Modelle, Jahres-Abonnement in der Schweiz 35 Fr., im Ausland 40 Fr. Bestellungen sind zu richten an das Eidg. Amt für geistiges Eigentum Bern 3, Postcheckkonto III/4000. Nähere Auskunft erteilt das Amt: Tel. (031) 61 74 18.

Fotobeschichtete Aluminiumplatten. Zum raschen Herstellen von Schildern für Anschriften oder Bezeichnungen hat die Firma Dietrich Stürken, Kavalleriestrasse 20, Düsseldorf, fotobeschichtete Aluminiumplatten entwickelt, die in jeder Grösse lieferbar sind. Auf die Platte wird eine saubere Zeichnungsvorlage in geeigneter Weise übertragen und nachher wird die Platte wie gewöhnliches Fotopapier in der Dunkelkammer bearbeitet. Man erspart sich durch dieses einfache Verfahren kostspielige Ätzungen oder Gravierungen.

Auszeichnung guter Bauten durch die Stadt Zürich (SBZ 1961, H. 52, S. 924). Das auf Tafel 57 gezeigte Geschäftshaus der Tiefdruck-Anstalt Imago stammt von der Architektengemeinschaft Werner Stücheli und Jacques de Stoutz, Mitarbeiter Willi Adam. Durch ein Versehen wurden in der genannten Ausgabe die Kollegen de Stoutz und Adam nicht erwähnt, was wir zu entschuldigen bitten.

Schweiz. Bauzeitung. Die vollständigen Jahrgänge 1956 bis 1960 hat abzugeben die Zentralbibliothek Zürich, Postfach Zürich 25. Gebunden sind abzugeben die Bände 49 bis 58 (1907 bis 1911) bei Ing. H. Braschler, Myrtenstrasse 8, St. Gallen.

Persönliches. Als Nachfolgerin der Architekturfirma Debrunner & Blankart in Zürich wirkt nunmehr die Firma Farner & Grunder, Industriearchitekten.

Buchbesprechungen

Regierungsetat des Kantons Zürich für die Jahre 1961/63. Verzeichnis der Behörden und Beamten des Kantons Zürich. 270 S. Format A5. Zürich 1961, Staatskanzlei, Kaspar Escher-Haus. Preis geh. 5 Fr.

Für alle im Kanton Zürich tätigen Fachleute ist dieses Bändchen ein kaum entbehrlicher Helfer, der erschöpfend, übersichtlich und präzise Auskunft gibt.

Neuerscheinung

Stahlkonstruktionen im Theaterbau. Herausgegeben durch die Beratungsstelle für Stahlverwendung. Nr. 289 der Merkblätter über sachgemässe Stahlverwendung. 70 S. mit zahlreichen Abb., Düsseldorf 1961, Beratungsstelle für Stahlverwendung, Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie. Preis 3 DM.

Nekrologe

† **Hartmann Koechlin**, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., Dr. med. und sc. techn. h. c., geboren am 4. April 1893, ETH 1911 bis 1916, ist am 7. Januar gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hat sein berufliches Leben der Firma J. R. Geigy AG. in Basel gewidmet, als deren Verwaltungsratsmitglied er gestorben ist. Ausserdem hat er sich um viele wissenschaftliche Werke sowie um die ETH besonders verdient gemacht.

† **René Neeser**, Masch.-Ing., Dr. h. c. EPUL und ETH, Ehrenmitglied S. I. A. und G. E. P., geboren am 19. Juni 1880, Eidg. Polytechnikum 1898 bis 1902, 1921 bis 1960 Direktor bzw. Präsident der Ateliers des Charmilles in Genf, ist am 12. Januar gestorben.

† **Max Koenig**, Masch.-Ing. S. I. A., G. E. P., von Bern, ETH 1922 bis 1926, Leiter der Abteilung Zentralheizungen der von Roll'schen Eisenwerke, Klus, ist am 12. Januar in seinem 60. Lebensjahr unerwartet verschieden.

† **Hermann Müller**, Ing. S. I. A., a. Vorsteher des Kant. Meliorationsamtes in Sitten, ist am 12. Januar in seinem 80. Lebensjahr gestorben.

Wettbewerbe

Ecole, locaux de loisirs et parc public à Bellevaux-dessus, Lausanne (SBZ 1961, H. 29, S. 524). Die preisgekrönten Entwürfe sind veröffentlicht im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 13. Jan. 1962.

Römisch-katholische Kirche in Muttens. Die römisch-katholische Kirchengemeinde Muttens veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Bau einer Kirche mit 650 Sitz- und 350 Stehplätzen, Pfarrhaus, Pfarreisaal, Vereinslokalitäten, Sigristenwohnung und Kindergarten. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständigen Architekten, die ihren Wohnsitz mindestens seit dem 1. Januar 1961 in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land, in den Amtsbezirken Laufen und Dorneck-Thierstein und im Fricktal (Bezirke Rheinfelden und Laufenburg) haben. Unselbständige müssen unter gleichen Bedingungen die Erlaubnis ihres Chefs haben, wenn sie am Wettbewerb teilnehmen wollen. 14 auswärtige Architekturfirmen sind besonders eingeladen worden. Architekten im Preisgericht sind: F. Lodewig, Basel, Dr. h. c. R. Steiger, Zürich, Dr. J. Dahinden, Zürich, Prof. J. Schader, Zürich, J. Schütz, Zürich, und A. Barth, Schönenwerd, als Ersatzmann. Als Preissumme stehen für 5 bis 6 Preise 16 000 Fr. zur Verfügung; für allfällige Ankäufe sind 5000 Fr. ausgesetzt. Anfragetermin 15. Februar 1962, Ablieferungstermin unwiderruflich 16. Juni 1962. Abzuliefern sind Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Modelle 1:500 und 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei der römisch-katholischen Kirchengemeinde bezogen werden.